



Protokollauszug zum STADTTEILAUSSCHUSS HOHENECK

am Mittwoch, 14.11.2012, 18:03 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1 Haushaltsberatung 2013 in den
Stadtteilausschüssen

Beratungsverlauf:

Einleitend führt BM **Schmid** in die Tagesordnung ein.

Herr **Kiedaisch** (FB Finanzen) führt im Rahmen der Beratung der Haushaltsplanung 2013 und mittelfristigen Finanzplanung 2012 bis 2016 in das Thema ein und verweist auf den dem Gremium vorliegenden Vorbericht zum Haushaltsplan 2013 sowie den ebenfalls vorliegenden Auszug aus dem Finanzplan. Zum Haushaltsplan der Stadt Ludwigsburg allgemein führt Herr Kiedaisch aus, dass seit 2011 eine sehr gute konjunkturelle Entwicklung mit höheren Steuereinnahmen festzustellen sei. Im vergangenen Jahr habe man das Rekordergebnis von 80 Mio. Euro Gewerbesteuererinnahmen verzeichnen können, für das Jahr 2012 stehe man bei 75 Mio. Euro. Für das Jahr 2013 sei eine Konjunkturabschwächung prognostiziert, man gehe jedoch davon aus, dass man sich auch weiterhin auf einem relativ hohen Steuereinnahmenniveau bewege. Andererseits habe man beispielsweise im Bildungs- und Betreuungsbereich hohe Aufwendungen und stehe vor einem finanziellen Kraftakt. Insgesamt werde der Verwaltungshaushalt eine Zuführungsrate von rund 2,1 Mio. Euro erzielen. Nach der seit heute vorliegenden November-Steuerschätzung gehe man sogar von einer Verbesserung und damit von einer Zuführungsrate von 3,5 bis 4 Mio. Euro aus. Im Vermögenshaushalt habe man ein sehr ambitioniertes Bauinvestitionsprogramm von etwa 77 Mio. Euro über den gesamten Finanzplanungszeitraum mit dem Schwerpunkt der Investitionen im Bildungs- und Betreuungsbereich. Weitere Positionen stellten die Fertigstellung des Museums und Umgestaltung der Eberhardstraße, die Sanierung der Kunstrasen- und Tennenplätze, ökologische Ausgleichsmaßnahmen sowie Sanierungsgebiete dar. Der kamerale Schuldenstand werde sich erneut verringern, von 8,6 auf 8,1 Mio. Euro. Insgesamt betrage der Schuldenstand rund 50 Mio. Euro, was eine Pro-Kopf-Verschuldung von 568 Euro bedeute. Der Schnitt vergleichbarer Städte liege bei 1.664 Euro/Kopf. Eine Besonderheit für den Haushalt 2013 sei der Vorschlag an den Gemeinderat, die Hebesätze für die Grundsteuer von 360 auf 390 und für die Gewerbesteuer von 360 auf 375 anzuheben. Hintergrund dieser Erhöhung sei die Refinanzierung der steigenden Aufwendungen im Bildungs- und Betreuungsbereich. Bezogen auf den Stadtteil Hoheneck lägen die Schwerpunkte, wie im Auszug des Finanzplans dargestellt, in den Bereichen Kindertagesstätte Reichertshalde, die sich derzeit noch in der Vorplanung befinde, Sanierung der Turnhalle Ostertagstraße, Ausgleichsmaßnahmen Uferwiesen sowie Abschlussfinanzierung des neuen Naturinfozentrums am Hungerberg. Er weist außerdem auf beträchtliche Ausgaben für die Unterhaltung der Straßen, Grünanlagen, Gebäude, etc. im Verwaltungshaushalt auch in den Stadtteilen im laufenden Haushalt hin.

Es bestehen keine Fragestellungen seitens der Mitglieder des Stadtteilausschusses zum Haushalt 2013.

Beratungsverlauf:

Mitglied **Hoffmann** erläutert einleitend kurz seine Anfrage, Vorl.Nr. 469/12.

Frau **Hack** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) berichtet über eine Initiative von VERDI in Kooperation mit dem Verein zur Förderung der Nahversorgung e.V. mit dem Ziel, ehemalige Mitarbeiterinnen von Schlecker auf dem Weg in die Selbständigkeit durch Weiterbetreiben der Filialen zu unterstützen. Sie erläutert nachfolgend die Konzeption. In Ludwigsburg seien zur Durchführung dieses Konzeptes drei Standorte angedacht, zum einen in Hoheneck in der Wilhelm-Nagel-Straße, in Eglosheim in der Hirschbergstraße und in Neckarweihingen in der Hauptstraße. Die Verkäufer seien bereit, an diesem Konzept mitzuwirken. Eine Umsetzung dieses Vorhabens sei nur mit Unterstützung durch die Stadtverwaltung möglich. Insbesondere werde in jedem dieser Stadtteile eine Bürgerinformationsveranstaltung durchgeführt, für Hoheneck sei diese im Dezember 2012 vorgesehen. Wünschenswert wäre eine Unterstützung durch den Stadtteilausschuss als Multiplikator in die Bürgerschaft. Im Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung am 27.11.2012 werde die Konzeption vorgestellt und der Stadtteilausschuss hierzu eingeladen.

Auf Nachfrage von Mitglied **Hoffmann** geht Frau **Hack** näher erläuternd auf den Aspekt der Kostensituation und Finanzierung der sich an der Initiative beteiligenden Frauen ein.

Verteiler: RefNSE

Beratungsverlauf:

Die vorliegenden Anfragen der Mitglieder Hoffmann, Vorl.Nr. 470/12 und Zeltwanger, Vorl.Nr. 472/12 werden im Sachzusammenhang gemeinsam zur Beratung aufgerufen.

Herr **Mayer** (FB Bürgerbüro Bauen) verweist auf die öffentliche Beratung der Thematik im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt am 13.09.2012, zu dem auch der Stadtteilausschuss Hoheneck eingeladen gewesen sei. Seitens der Vertreter des Tierheims seien dort Planungsalternativen dargestellt worden. Anhand eines Luftbildes und Plänen zeigt Herr Mayer daraufhin die Erweiterungsalternativen des Tierheims nach Norden sowie nach Westen auf. Wichtig sei die Erstellung eines Lärmgutachtens. Man befinde sich mit den Vertretern des Tierheims weiterhin im Gespräch.

Auf Nachfragen der Mitglieder **Roock** und **Zeltwanger** geht Herr **Mayer** erläuternd insbesondere auf den zeitlichen Rahmen und die Thematik im Zusammenhang mit dem Lärmgutachten ein. Die Richtwerte müssten eingehalten und zunächst die Messung abgewartet werden.

BM **Schmid** weist darauf hin, dass die fachliche Begleitung der Fragestellungen vom Landratsamt durch den Immissionsschutz und das Veterinäramt erfolge.

Auf Anfrage von Mitglied **Zeltwanger** sagt **BM Schmid** den Mitgliedern des Stadtteilausschusses Hoheneck eine Information in Bezug auf die jetzt zulässige Belegungszahl im Bestand per E-Mail zu.

Verteiler: 60

TOP 2.2	Beratungspunkte aus dem Stadtteilausschuss Hoheneck Akten-Nr. 1025-41	Vorl.Nr. 472/12
---------	---	-----------------

Beratungsverlauf:

Siehe Beratungsverlauf des Tagesordnungspunktes 2.1, Vorl.Nr. 470/12.

Verteiler: 60

TOP 2.3	Beratungspunkte aus dem Stadtteilausschuss Hoheneck Akten-Nr. 1025-41	Vorl.Nr. 471/12
---------	---	-----------------

Beratungsverlauf:

BM Schmid führt kurz in den Sachverhalt ein und verweist auf die vorliegende Anfrage des Mitglieds **Zeltwanger**, Vorl.Nr. 471/12.

Frau Schmetz (FB Bildung, Familie, Sport) macht daraufhin Ausführungen zum Jugendcafé. Unter Berücksichtigung des Aspekts, dass eine Begleitung durch eine pädagogische Kraft erfolgen solle, sei derzeit ein zweiter Öffnungstag nicht möglich. Träger der Einrichtung sei der Stadtjugendring. Im Monat stünden 20 Stunden zur Verfügung. Sie geht des Weiteren erläuternd auf die Nutzung und Auslastung der Räumlichkeiten ein. **Frau Schmetz** zeigt nachfolgend die Zahlen zur Bevölkerungsentwicklung anhand einer Tabelle auf. Die Aufstellungen sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.

BM Schmid erklärt, dass zum Thema altersgerechte Wohnungen die Abgrenzung schwierig und kein Datenmaterial vorhanden sei.

Auf Nachfrage von Mitglied **Zeltwanger** ergänzt **Frau Schmetz**, es gebe fast 1.000 Bürgerinnen und Bürger über 65 Jahre im Stadtteil Hoheneck.

Verteiler: 48

Beratungsverlauf:

Mitglied **Hoffmann** erläutert und begründet seinen vorliegenden Antrag, Vorl.Nr. 468/12. Er berichtet über häufige gefährliche Situationen an den von Fußgängern und Radfahrern gemeinsam genutzten Wegen entlang des Neckarufers bei Hoheneck von der Autobrücke bis zur Kläranlage insbesondere durch Sportradler mit hohen Geschwindigkeiten. Er weist des Weiteren auf große Gruppen von Radfahrern auf dem Dammweg entlang Hohenecks hin, obwohl dieser Weg nur für Fußgänger vorgesehen sei. Das dort angebrachte Schild werde nicht beachtet, das Piktogramm möglicherweise nicht verstanden. Er bitte daher nochmals, ähnlich der Lösung in der Schlossstraße, auf stark befahrenen Wegen zur deutlicheren Kennzeichnung entsprechende Markierungen aufzubringen.

Herr **Winkler** (FB Sicherheit und Ordnung) geht daraufhin auf die dortige Situation ein. Er verweist auf beengte Platzverhältnisse entlang des Neckars im Bereich Hoheneck, die eine getrennte Führung von Geh- und Radwegen nicht zulasse. Die benötigte Mindestbreite für eine Trennung des Weges durch Ziehen einer weißen Mittellinie liege dort nicht vor. Die Beschilderung sei eigentlich für jeden verständlich. Gelegentliche Kontrollen könnten durchgeführt werden, aber rund um die Uhr nicht machbar. Er betont, der Mischverkehr erfordere eine gegenseitige Rücksichtnahme.

Bezug nehmend auf das Haftungsrisiko des Gefährders macht Mitglied **Hoffmann** darauf aufmerksam, dass dieses nichts nütze, wenn der Radfahrer weg sei. Er weist darauf hin, dass im Bereich zwischen Uferstüble und Uferwiesen I eine Trennung durch Asphalt- und Kiesweg hergestellt worden sei. Er bittet die Verwaltung inständig, dies mindestens bis zum Ende von Alt-Hoheneck so weiterzuführen und einen Fußweg anzulegen. Ferner sollte durch entsprechende Markierung direkt auf dem Fußweg oben auf dem Damm eindeutig signalisiert werden, dass hier nur Fußgänger und keine Radfahrer erlaubt seien.

BM **Schmid** schlägt daraufhin vor, die Situation unter Hinzuziehung der Radwegeinitiative gemeinsam vor Ort zu begutachten.

Außerhalb der Tagesordnung bittet Mitglied **Willner** zu prüfen, ob die Ostertagstraße, die von Schul- und Kindergartenkindern sehr stark frequentiert sei, als Spielstraße ausgewiesen werden könne.

BM **Schmid** erklärt, dass diese Thematik von Herrn Winkler in die Fachrunde Verkehr mitgenommen werde.

BM **Schmid** geht des Weiteren erläuternd auf eine Fragestellung von Mitglied **Roock** in Bezug auf Pläne für Uferwiesen II ein. Im Haushalt 2013 sei eine Planungsrate in Höhe von 100.000 Euro eingestellt. Das Projekt sei für eine Bezuschussung bei der Region Stuttgart angemeldet. Verschiedene Fragestellungen müssten noch geklärt und eine Gesamtabwägung in Abhängigkeit von der Haushaltslage vorgenommen werden.

Verteiler: 32, 61, 67